

Thema: KI aus der Steckdose – Möglichkeiten und Grenzen

Als KI aus der Steckdose wird die Verwendung von KI-Webdiensten, die in der öffentlichen Cloud von Anbietern den Konsumenten bereitgestellt werden, bezeichnet. Diese haben Vor- und Nachteile, die sich in Möglichkeiten und Grenzen manifestieren. Ziel der Diskussion mit dem Fachpublikum (9 Teilnehmer) war es, ein Bild aus Konsumentensicht zu gewinnen.

Die Mehrheit der Vorteile von KI-Webdiensten findet sich ähnlich wie im Diskurs klassischer Cloud-Angebote (IaaS, PaaS, SaaS):

- Skalierbarkeit
- Effizienz
- geringer Wartungsaufwand
- schneller Time to Market
- Flexibilität in Form von schnellem Austausch

Als besondere Vorteile von KI-Webdiensten wurden die Minimierung und Optimierung des Trainingsprozesses genannt. Es besteht die Möglichkeit mit vortrainierten und unternehmensunabhängigen Modellen sehr schnell und günstig gute Ergebnisse zu erzielen. Weiterhin profitiert der Konsument von der Expertise des Anbieters bei der Auswahl, Datenaufbereitung und der Parametrisierung der Berechnungsmodelle (KI-Algorithmen). Ebenfalls ist denkbar, dass Anbieter besondere Zertifizierungen zentral erwerben können, beispielsweise für EU Verordnungen zu AI-Vertrauenswürdigkeit (ggf. Explainable AI).

Die Nachteile und Hinderungsgründe sind analog zu non-KI Webservices:

- Kontrollverlust über Unternehmensdaten
- Geringer Datenschutz
- Hohe Abhängigkeiten (ggf. „vendor lock-in“)

Besondere Bedenken bei KI-Diensten sind Ängste des möglichen Datenabflusses und Missbrauch während des unternehmensübergreifenden Lernens der KI Modelle sowie die schwierige Prüfbarkeit (Validation) der KI-Ergebnisse. Als Grenzen der Verwendung von KI-Webdiensten lassen sich sensible Datenverarbeitungen aber auch hohe Anforderungen an die Nachvollziehbarkeit der eingesetzten KI-Algorithmen identifizieren.